

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-  
Elbing'sche

von Staats- und



Preußische  
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N<sup>o</sup>. 63.

Elbing, Montag, den 6ten August

1821.

Frankfurt, vom 20. Juli.

In dem nur eine Viertelstunde von Frankfurt liegenden, unläufigen zur Stadt erhobenen hessischen Flecken, Bockenheim ist ein Kurfürstl. Kommissar angelangt, um, wie verlauret, den Ertrag und die Gesälle sowohl dieses Städtchens, als des ganzen kurhessischen Amtes Bergen, genau zu ermitteln. Dadurch hat sich das Gerücht verbreitet, daß dieses Amt, welches einen integrierenden Theil der Grafschaft Hanau ausmacht, gegen andere Besitzungen in Niederhessen, an das Großherzogthum Hessen ausgetauscht werden solle. Frankfurt beabsichtigte früher schon, gegen Austausch anderer Dresdäten dieses Bockenheim zu gewinnen, jedoch vergeblich. Die Ferien des Bundestags werden in kurzem angeben. Der Abgeordnete der westphäl. Domänenkäufer Dr. Schreiber, soll willens seyn, vor Abschluß der Sitzungen, eine anderweite Denkschrift noch einzureichen.

Ein biesiger jüdischer Agiateur, der sich über seine Kräfte in Coupons der alten spanischen, in Holland negozirten Staatschuld eingelassen hatte, fand sich in Folge der neueren, durch Hope u. Comp., in den Zeitungen publizirten Verkübung der Cortes und durch diese bewirkten plötzlichen Sinkens dieser Papiere, ruinirt. Er fasste den Entschluß sich zu entleiben, kaufte ein Paar Pistolen und machte sich auf den Weg nach Hanau, in Begleitung eines alten Di-

ners, der das Loos seines Herrn heilen wollte, weil es ihm wider sein Ehrgefühl war, in Diensten eines Herrn gestanden zu haben, der, ohne oder mit Schuld, fallit hätte. Dort angelangt, verkündet der Herr den gefassten Entschluß seiner Frau schriftlich und setzt hinzu, daß er bei dem Empfange seines Briefes hoffentlich nicht mehr seyn werde. Die Frau stürzt sich zu den Füßen des Hauptgläubigers R., und dieser, von ihren dringenden Vorstellungen gerüttelt, scheidet Vergebung und Nachlaß zu, und empfiehlt ihr zu eilen, um den Verzweifeladen noch am Leben zu finden und retten zu können. Dieser hatte sich indessen von selbst eines bessern besonnen, und kehrte zurück. Nur der treue Diener wollte den Fall seines Herrn nicht überleben. Man fand seinen Leichnam wenige Tage nachher im Maine.

Die Zeit der Ernte ist da, allein das Korn hat durch die feuchte Witterung nicht zur Reife kommen können, und ist noch weich in der Aehre. Die seit wenigen Tagen eingeretene heiße Witterung giebt uns indessen Hoffnung, daß die Feldfrüchte frist gewinnen werden, die Zeitigung zu vollenden. Die Fruchtpreise haben etwas angezogen.

Die Commission, die sich bisher zu Darmstadt mit dem Interesse des Handels der süddeutschen Staaten beschäftigte, befindet sich jetzt hier; sie hielt am 14ten Juli ihre erste Sitzung.

Man hat berechnet, daß wenn sämmtliche Häupterstrafen Baierns mit einer einfachen Allee von Obstbäumen, 30 Fuß weit aus einander, besetzt würde, das Land anderthalb Millionen Bäume gewinnen würde, deren Ertrag zu einem halben Gulden (78gr.) gerechnet, 750,000 Gulden ausmachen könnte.

Wien, vom 14. Juli.

Gestern erfuhr man hier im Publikum die Nachricht von Napoleons Ableben zuerst durch eine bei dem hier beständlichen jüdischen Bankier Rothschild von Paris eingetroffene Statette. Die Nachricht war so gleich wie ein Lausfeuer in der ganzen Stadt verbreitet. Lebhafte Theilnahme für Napoleons hier lebenden hinterlassenen einzigen Sohn sprach sich unverkennbar aus. Man bemerkte indessen, daß bis jetzt weder bei Hofe noch in der Kammer des Herzogs von Reichstadt Trauer für dessen verstorbenen Vater angelegt wurde. Man glaubt Napoleons hinterlassene Witwe, die Erzherzogin von Parma, werde eine Trauer anordnen.

Bekanntlich waren im v. J. auf der fürstlich Palpschen Herrschaft Plosenstein (auch Malatzka genannt) im Pressburger Comitate, Unruhen ausgebrochen. Bei der, durch eine königl. Commission, eingeleiteten strengen Untersuchung, bat sich ergeben, daß ein lüderlicher Wirth Anton Weiß, der Auswiegler gewesen war. Er ist nach der vom Pressburger Comithause gefällten, und höchsten Orts bestätigten Sentenz, auf 10 Jahr zu Festungs-Arrest verurtheilt, einer seiner Hauptanhänger auf 6 Jahre, drei auf 5 Jahre und Verweisung aus der Herrschaft; vierzehn andere erleidet 2- und 3jährige Kerkerstrafe, und 182 Minder-schuldige wurden theils mit Gefängniß auf kürzere Zeit, theils mit körperlichen Züchtigungen belegt. Alle zusammen haben den verübten Schaden sowohl der Herrschaft, als auch jedem Privaten zu ersezten.

Türkische Gränze, vom 4. Juli.

Handelsbriefe aus der Türkei melden, man wolle wissen, daß der russische Gesandte, Baron Sroganoff, sich nicht mehr zu Bujukdere befindet, wohin er sich bekanntlich begeben und wo ihn die Pforte gleichsam unter Bewachung hielt. Derselbe soll doch Mitte gefunden und sich auf einem russischen Schiffe nach Odessa begeben haben.

Odessa, vom 29. Jun.

Nachrichten von Smyrna vom 17. Juni zufolge, waren die zugesessenen assyrischen Truppen mit Gewalt eingezogen, und hatten den türkischen Statthalter, den Eadi und den Moila, welche sie zur Ordnung zu ermahnen gewagt, zuerst erschlagen. Nach dieser That fielen sie über alle Christen mörderisch her, und

wer sich nicht früher auf die Schiffe geflüchtet hatte, erlag unter ihren Streichen. Alles Eigentum wurde geplündert, und namentloses Elend ist über diese einst so reiche und blühende Stadt gekommen.

Corsu, vom 26. Juni.

Die dem von Ali Pascha von Janina, besetzten Fort gegenüberliegende Insel ist in der Nacht vom 12. zum 13. Mai von den Türken mit Sturm genommen und die Garnison niedergemacht worden.

Der englische Grossbotschafter in Constantinopel hat allen Consuln seiner Nation in der Levante besohlen, seinem türkischen Unterthan zu verstaaten, sich ohne Erlaubniß seiner Obrigkeit auf englischen Schiffen einzuschiffen.

Vom 1. Jul. Die griechische Admiralität zu Idra hat an griechische Seeleute ein Manifest erlassen, worin es heißt:

„Der Krieg, den wir gegen unsere Tyrannen führen, ist ein National-Krieg. Der Himmel befiehlt ihn, und große Männer leiten ihn. Wir wollen die Unabhängigkeit unserer Nation. Ein jeder trage das zu mit seinem Vermögen, seinen Schiffen und seinen Kindern bei. Nie müsse bei uns die Tapferkeit von der Ehre getrennt werden. Lasset uns die Flaggen aller christlichen Mächte respectiren; nur gegen die Türken führen wir Krieg auf Tod und Leben.“

Constantinopel, vom 28. Juni.

Am 17ten Juni kam hier ein zweites russisches Patrouilleboot aus Odessa an; aber die beim Eingange des schwarzen Meers vorstirte türkische Fregatte versagte ihm das Einlaufen. Sobald Baron Sroganoff dieses erfuhr, sandte er einen seiner Unterdollmerscher an den Kapudan Pascha, um das Einlaufen des Patrouillebootes zu verlangen, auf welchem sich ein Courier mit Devestchen für die russische Gesandtschaft befände. Der Admiral antwortete: das Einlaufen eines Patrouillebootes sei durch ausdrücklichen Befehl Sr. Hoheit verboten, und wenn es den Versuch mache, einzulaufen, würde er es in Grund schießen lassen; aber man würde den auf dem Schiffe befindlichen Courier nicht hindern zu landen. Da hierauf sich in Constantinopel das Gerücht verbreitete, die Pforte habe das Patrouilleboot mit Wache besetzen lassen, und der österreichische Internuntius sich über diese Verleugnung des Völker-Rechts beschwert, erklärte der Reis-Essendi, die Sache sei eine Lüge. Er wisse wohl, sagte er, daß dies eine feindselige Handlung gegen eine Macht gewesen wäre, mit welcher man alles thue, um in Kriegen zu leben.

Die schlechten Nachrichten aus Morea hatten eine Versammlung der obersten Staatsbeamten am 23ten zur Folge. Man wollte die Janitscharen bewegen,

aus ihrer Mitte ein Corps auswählen zu lassen, das nach Morea zur Vertheidigung des Islamitismus marschiren sollte. Aber nicht nur weigerten sich die im Divan sitzenden Repräsentanten der Janitscharen, diesen Plan anzunehmen, sondern sie erklärten auch, daß ihre Committenten in Ausehung des neu einzuführenden militärischen Reglements, wozu sie in dem Mat ihre Einwilligung gegeben, ihre Gesinnung geändert hätten, und daß alles beim Alten bleiben müsse.

Ein anderes Schreiben aus Constantinopel,

vom 28. Junii.

In Aivali, dem alten Sidonia in Kleinasien, der Insel Lesbas gegenüber, welches von 20,000 Griechen bewohnt wird, existirte seit mehreren Jahren eine berühmte Schule. Es waren daselbst einige Excesse verübt worden, welche den Pascha von Magnesia bewogen, sich mit Truppen dabin zu begeben und die Sache zu untersuchen. Die Vorsteher der Stadt hatten hierauf freiwillig die Schuldigen ausgeliefert, und versprochen, für die Rühe der Stadt zu sorgen, worauf der Sultan ihnen Gnade und Verzeihung des Vorgesessenen zuscherte. Als aber die griechische Flottille, welche ein türkisches Schiff in Signi zerstört hatte, sich dem Gestade von Aivali näherte, verlieren die unglücklichen Einwohner den Kopf, ergriffen das Panter des Aufzugs und ermordeten alle Türken. Noch waren die Truppen des Pascha in der Nähe; sie fielen über die Stadt her, ein harter Kämpf begann, die Türken siegten; fast alle Männer wurden hierauf niedergemacht, Weiber und Kinder als Slaven verkauft und die Stadt in einen Aschenhaufen verwandelt.

In einer andern Versammlung der obersten türkischen Staatsbeamten, welche am 20sten Juni beim Capudan Pascha statt hatte, wurde die Absezung des bisherigen Commandanten der türkischen Flotte, Kialla Bey, beschlossen. Kara Aly, Befehlshaber des Hafens von Constantinopel ward zu seinem Nachfolger ernannt; man beschloß, daß Geschwader im Archipelagus durch 6 Kriegsschiffe und 8 Kanonierschuppen zu verstärken und durch Anerbierung großer Belohnungen Seesoldaten zu werben.

Von der Donau, vom 14. Juli.

Unmittelbar aus Constantinopel eingegangene Nachrichten versichern, daß der österreichische Intendantus, Graf von Lüshow, seine Vermittelung angeboten habe, um die zwischen dem russischen Minister und dem Divan ausgebrochenen Missstelligkeiten zu legen, daß aber diese Dazwischenkunst bis jetzt nicht angenommen worden ist. Auch thun sie einer Art

von Erklärung Erwähnung, welche die Pforte mehreren Gesandten der fremden Mächte mitgetheilt haben soll.

Triest, den 12. Juli.

Durch Schiffe erhalten wir vier Nachricht, daß man bei der Insel Mytilene im Archipelagus ein türkisches Linieschiff brennen sah. Die griechische Flotte soll den türkischen Dreidecker in den Grund gehobt, die übrigen Fahrzeuge aber, die 35 Schiffe stark waren, mit einem Verlust von ungefähr 1000 Mann, gefangen genommen haben.

In den von den Türken besetzten Gegenden der Moldau verüben ihre Streitcorps großen Unfug. Viele Moldauer, die im Vertrauen auf ihre Unschuld an dem Aufstande und auf die Nachricht von der Mannschaft der Türken zu Hause blieben, sind umgebracht und ihre Häuser geplündert worden.

Chronologische Erinnerungen aus dem Leben Napoleon Bonapartes.

1769 den 15. August als der Sohn eines Notar zu Ajaccio in Corsica geboren. 1779 im März kommt in die Kriegsschule zu Bienne. 1793, ist als Artillerie-Lieutenant bei der Belagerung von Toulon und wird dort zum Brigade-General erhoben. 1794 den 4ten Oct., kommandirt die Convents-Truppen und besiegt die Pariser. 1795, erhält das Commando der Armees von Italien; erste Sieg bei Loano; den 10ten Mai, Sieg bei Pedi; den 3. August, Sieg bei Castellione; den 16. Novbr., Sieg bei Arcola. 1797 den 2. Febr. Übergabe von Mantua; den 23ten März Einnahme von Triest; den 18. April, Präluminarien mit Österreich zu Leoben unterzeichnet; den 16. Mai, Besitznahme von Venetien; den 17. October, Traktat von Campo-Formio mit Österreich. 1798 den 20. Mai, segelt nach Egypten; den 14ten Juni Malta erobert; den 21. Juli, Schlacht von Embaba oder den Pyramiden; den 1. August, Seeschlacht bei Alexandrien (Abukir); den 24. Okt., Aufstand zu Cairo. 1799 den 21. Mai, aufgezobene Belagerung von Acre; den 23. August, B. geht nach Frankreich zurück; den 7. Okt., landet zu Frejus; den 9. Novbr., löst die Directorial Regierung auf; den 10. Novr., wird erster Consul. 1800 den 15. Februar, schließt Friede mit den Thouans; den 15. Mai, geht über den St. Bernhard; den 14. Juni, Sieg bei Marengo; den 3. Dez. Schlacht bei Hohenlinden; den 24. Dezember, Explosions der Höllenmaschine. 1801 den 9. Febr. Traktat von Luterville; den 1. Okt., Präluminarien in England. 1802 den 26. Jan., die cisanalpinische Republik unterwarf sich Bonaparte; den 27. März, Definitiv

Traktat mit England zu Amiens; den 15. Mai, Einführung der Grenzlegion; den 2. August, B. wird zum Consul auf Lebenszeit ernannt; den 28. August, verändert die Schweizer Regierungsform. 1803 den 18. März, England erklärt den Krieg; den 5. Juni, erobert Hannover. 1804 Februar, lässt Moreau verhaften; den 20. März den Herzog von Enghien erschießen; den 8. April, Michaud im Gefangenen sterben; den 18. Mai, wird Kaiser; den 19. Novbr., vom Papste gekrönt. 1805 den 11. April, Traktat von Parisburg zwischen Russland, Österreich, England, Schweden; den 15. März, Bonaparte wird König von Italien; den 24. September, setzt sich an die Spitze der Armee gegen Österreich; den 20. October, nimmt die Armee des General Mack bei Ulm gefangen; den 21. October, große Seeschlacht bei Trafalgar; den 13. November Napoleon zieht in Wien ein; den 2. Dezember siegt bei Austerlitz; den 26. Dezember, Friede von Pressburg mit Österreich; er verschafft dem Kurfürsten von Bayern und Württemberg die Königliche Würde. 1806 den 31. März, er macht seinen Bruder Joseph zum König von Neapel; den 5. Juli, seinen Bruder Ludwig zum König von Holland; den 26. Juli, Zusammenberufung eines jüdischen Sanhedrins nach Paris; den 27. Juli, Gründung des Rheinbundes; den 24. September, Napoleon zieht gegen Preußen aus; den 14. October, Sieg bei Jena und Auerstädt; den 19. Novbr., besetzt Hamburg; erlässt das Berliner Decret; den 11. Dezember, er erklärt den Kurfürsten von Sachsen zum König. 1807 den 8. Febr., Schlacht bei Eylau; den 14. Juni, Sieg bei Friedland; den 7. Juli, Traktat von Tilsit; den 18ten August, er gründet ein Königreich Westphalen und macht seinen Bruder Hieronymus zu dessen König. 1808 den 6. Juni, er erklärt seinen Bruder Joseph zum König von Spanien, und den 15. Juli, seinen Schwager Joachim Murat zum König von Neapel; den 20. Juli, der General D'ouyot ergiebt sich mit seinem Heere bei Bailén; den 29. Juli, König Joseph verlässt Madrid; den 21. August, Schlacht von Vimiera; den 29. September, Zusammenkunft zu Erfurt; den 5. November, Ankunft Napoleons zu Victoria; den 4. Dezember, Madrid ergiebt sich. 1809 den 16. Januar, Schlacht von Corunna; den 22ten Januar, Napoleon reist nach Paris zurück; den 6ten April, Österreich erklärt ihm den Krieg; den 12ten April, er setzt sich an die Spitze des Heeres gegen Österreich; den 20. April, Sieg bei Abensbera; den 22. April, Sieg bei Eckmühl; den 10. Mai, zieht zu Wien ein; den 22. Mai, Schlacht bei Aspern; den 6. Juli, Sieg bei Wagram; den 15. August, die

Engländer nehmen Bliesingen; den 16. Dezember, Napoleon löst seine Ehe mit Josephine auf; den 23. Dezember, die Engländer verlassen Walcheren. 1810 den 11. März, Napoleon vermählt sich mit Kaiser Franz II. Tochter; den 9. Juli, verbündet Holland und die Hansestädte mit Frankreich; im Dezember schränkt die Pressefreiheit sich ein. 1811 den 1. Jan., vereinigt Hamburg mit Frankreich; den 20. März, die Kaiserin gebärt den König von Rom. 1812 den 22. Januar, Napoleon nimmt schwedisch Pommern ein; den 2. Mai, setzt sich an die Spitze der Armee gegen Roskland; den 11. Juni, kommt zu Königsberg an; den 28. Juni zieht zu Wilna ein; den 18. Aug., erobert Smolensk; den 7. Septbr., zieht an der Moskova; den 14. Sept., zieht zu Moskau ein; den 22. Octbr., verlässt es wieder; den 9. November, kommt wieder nach Smolensk; den 5. Dezember, verlässt die Armee; den 18. Dezember, kommt in Paris an; 1813 April, übernimmt den Befehl über die Armee von der Elbe; den 1sten Mai, siegt bei Lüzen; den 20. Mai, siegt bei Bauzen; den 4. Juni, schließt Waffenstillstand; den 21. Juni, Schlacht bei Vitoria; den 18. August, Wiederaufgang der Feindseligkeiten; den 28. August Schlacht bei Dresden. Moresaus Tod; den 7. September, die Engländer rücken in Frankreich ein; den 28. Sept., Napoleon verlässt Dresden; den 18. Octbr., wird bei Leipzig geschlagen; den 15. November, Revolution in Holland; den 1sten Dezember, Erklärung der Verbündeten zu Frankfurt; den 8. Dezbr., die Engländer geben über die Elbe. 1814 den 4. Januar, die Verbündeten geben über den Rhein; den 30. März, Schlacht von Montmartre; den 21ten, die Verbündeten ziehen zu Paris ein; den 11. April, Napoleon entsagt dem Throne; den 4ten Mai, kommt auf Elba an. 1815 den 1. März, segelt von Elba nach Frankreich; den 20. März, kommt zu Paris an; den 25. März, wird von den zu Wien versammelten Mächten auf dem Gesetz erklärt; April, macht eine neue Paixkommission und eine neue Repräsentation; hält ein Maifest; den 16. Juni, schlägt die Preußen bei Ligny; den 18. Juni, verliert die große Schlacht von Waterloo; den 21. Juni, entsagt dem Throne zum zweiten Male; den 15. Juli, ergiebt sich den Engländern; den 22. Juli, kommt zu Torda an; den 11. August, wird auf einem englischen Linienschiffe nach der Insel St. Helena geführt und dort von einer starken Land- und Seemacht fast 6 Jahre bewacht. 1821 den 5ten Mai, Napoleon Bonaparte stirbt auf St. Helena und wird den 9. Mai mit den Ehrenbezeugungen eines Generals von dem höchsten Range, auf der Insel begraben.

Elbing. Montag, den 6ten August 1821.

Bei unserer schnellen Abreise war es uns nicht möglich, einem jeden unserer sehr geschätzten Freunde und Bekannten ein Lebewohl persönlich zu sagen. Wir thun dieses hiedurch mit dem herzlichen Wunsche: daß jedem eine recht glückliche und zufriedene Zukunft, uns aber ein geneigtes freundschafliches Andenken der guten Bewohner Elbing's zu Theil werde. Elbing, den 2ten August 1821.

Friedrich und Philippine Menger  
von Memel.

Den verehrten Ebingern sage ich für die mir in meinem Besitze erwiesene Güte, meinen innigsten Dank. Elbing, den 2ten August 1821.

Carl La Roche.

#### Edictal-Citationen.

Es sind folgende Schuld-Dokumente bei dem Brande in dem Dorfe Jangier am 21sten Mai 1811, angeblich verloren gegangen, und aller angewandten Bemühungen unerachtet nicht wieder zu erlangen. 1) Der von Heinrich Thiesen und seiner Gattin Elisabeth geb. Neumann für den Candidatum Theologiae Samuel Traugott Beschner über 1000 Rthl. unter Verpfändung ihres im Altestädter Elternhause belegenen Grundstücks vor Notar und Zeugen am 14ten November ausgestellte, am 20ten November 1807 in das Hypothekenbuch eingetragen und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldchein; 2) der von dem Organist Johann Jacob Freimuth und seiner Gattin Christine Wilhelmine geb. Schoneit für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Bechner über 333 Rthl. 30 gr. unter Verpfändung ihres vor dem Holländerthore althier belegenes, mit A. XV. 7. bezeichneten Grundstücks, am 10ten September ausgestellte, am 16ten November 1807 gerichtlich verlourbare, am 25ten Juli 1808 in das Hypothekenbuch eingetragene und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldchein; 3) der von dem Kaufmann und Gold Hmde. Michael Gottlieb Einmann und seiner Gattin Catharina Elisabeth geb. Hahn für das hiesige Hospital um bestimmen Geiz über 1000 Rthl. unter Verpfändung ih-

res in der Hinterstraße belegenen, im Hypothekenbuch mit A. I. 173. bezeichneten Wohnhauses nebst Zubehör, am 9ten und 11ten Novbr. ausgestellte, am 12ten Novbr. 1778 in das Hypothekenbuch eingetogene und am 10ten Sepbr. 1807 an den Cands. Theolog. Beschner cedire annoꝝ gültige Schuldchein; 4) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Beschner und den Goldschmidt Erich Derberg über 4000 fl. (oder 1333 Rthl. 30 gr.) unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen und mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuch bezeichneten Grundstücks, am 26ten Juli ausgestellte, am 6ten September 1799 gerichtlich anerkannte und am 17ten März 1800 für den Candidat. Theolog. Samuel Traugott Beschner auf Höhe von 666 Rthl. 60 gr. zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkt, noch gültige Schuldchein; 5) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidat. Theol. Samuel Traugott Beschner über 666 Rthl. 60 gr. unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde althier belegenen, mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuch verzeichneten Grundstücks am 6ten Oktober ausgestellte, am 11. Novbr. gerichtlich anerkannte und am 16ten Novbr. 1801 zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkt noch gültige Schuldchein; 6) der von dem Goldgiessermeister Carl Bernhard Hartling für den Candidat. Theolog. Beschner über 333 Rthl. 30 gr. unter Verpfändung seines in der Mauergasse althier belegenen, mit A. I. 12. im Hypothekenbuch bezeichneten Wohnhauses am 31. Januar ausgestellte, am 9ten Febr. gerichtlich anerkannte und am 20ten Februar 1807 in das Hypothekenbuch eingetragene, noch gültige Schuldchein. Dergleichen ist angeblich verloren gegangen und aller angewandten Bemühungen unerachtet, nicht wieder zu erlangen; 7) der von dem Häker Friedrich Schlieter und seiner Gattin Maria Elisabeth geb. Mock für den Kommers Sekretair Möller über 333 Rthl. 30 gr. unter Verpfändung ihres in der Weststraße althier belegenen, mit A. I. 378. im Hypothekenbuch bezeichneten Grundstücks am 18ten Februar vor Notar und Zeugen ausgestellten und am 4ten März 1807 in das Hypothekenbuch eingetragene Schuldchein, wor-

aus laut Anerkennung des benannten Gläubigers  
100 Rdlr. bezahlt sind. Alle diejenigen, welche diese  
Documente in Händen haben, oder davon sonst als  
Eigenhümmer, Ektionären oder Pfandinhaber, An-  
sprüche zu haben vermeinen, werden auf den Auftrag  
des Predigers Samuel Traugott Teschner zu Jung-  
ser und des Kommerz-Secretair Möller hiedurch auf-  
gefordert, in dem zur Angabe und Rechtfertigung  
derselben auf den 1sten November c. Vormittags  
um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat  
Jakobi angesetzten Termin, entweder in Person oder  
durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die in  
ihren Händen befindliche Documente mit zur Stelle  
zu bringen und ihre Ansprüche gehörig an- und  
auszuführen, unter der Verwarnung, daß die Aus-  
bleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen nicht  
weiter gehörig, vielmehr damit präcludirt und für  
immer abgewiesen, auch die Documente für mortifi-  
ziert, null und nichtig erklärt und in so fern sie be-  
zahlt sind, im Hypothekenbuche gelöscht und so fern  
dies nicht der Fall ist, von neuem angefertigt wer-  
den sollen. Hierbei werden den Entfernten die Ju-  
stiz Commissarien Herren Niemann, Senger und  
Södmer in Vorschlag gebracht, von welchen sie di-  
sen oder jenen mit gehöriger Vollmacht und Infor-  
mation versehen werden.

Elbing, den 25ten Mai 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## PUBLICANDA.

Alle diejenigen gedienten Soldaten bisjigen Orts,  
welche im Militair-Dienst ganz Invaliden geworden,  
noch kein Invaliden-Benefizium genießen und dessen  
bedürfen, werden hierdurch aufgefordert, sich des  
haldigsten zur Aufnahme in die C. Königl. Höch-  
verordneten Regierung zu Danzig für das laufende  
halbe Jahr einzureichende Invaliden-Nachirungs-  
Liste, bei dem unterzeichneten Polizei-Directorium  
inner 8 Tagen zu melden, und ihre Bescheinigungen  
über die wirkliche Invalidität beizubringen.

Elbing, den 26ten August 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts  
wird hierdurch zur Nachricht und Achtung öffentl.  
bekannt, daß der Kaufmann Samuel Gottlob Hanff  
und dessen nur mehr großjährig gewordene Ehegattin  
Wilhelmine Henriette geborene Konecki durch  
den gerichtlich geschlossenen Vertrag die statutar-  
ische Gütergemeinschaft sowohl in Betreff des von

beiden Theilen eingekreichten Vermögens, als des  
Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 22ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts  
wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß  
der Schuhmachermeister Johanna Hinterlaß und  
dessen Braut Euphrosina Goebel nach dem gericht-  
lich errichteten Ehe- und Erbvertrage die Güterge-  
meinschaft, sowohl im Betreff des Vermögens, als  
des Erwerbes vor Eingehung ihrer Ehe ausge-  
schlossen haben.

Elbing, den 10ten Juli 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Suthastations-  
Patent, soll das der Witwe und Erben des ver-  
storbenen Glasändlers Burgtmeister gehörige, sub  
Litt. A. I. 152. hieselbst gelegene, auf 3149 Rthlr.  
48 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich  
versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiervon  
sind auf den 10ten Oktober c. den 10ten  
Dezember c. und den 10ten Februar 1822,  
jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm  
Deputirten Herrn Justiz-Rath Jakobi obrei-  
raumt, und werden die besth. und zahlungsfa-  
higen Kaufstücker hiedurch aufgefordert, also  
dann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen,  
die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot  
zu verloudbaren und gewärtig zu seyn, daß demje-  
nigen, der im letzten Termine Weistritender bleibt,  
wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten,  
das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später  
einkommenden Gebote oder nicht weiter Rückicht  
genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks  
kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 26ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 18ten Juni c. zum Verkauf  
des zur Gartner Martin Boromyschen Verlossen-  
schaft gehörigen, hieselbst in der freunnen Gasse  
sub Litt. A. XIII. No. 121. belegenen, auf 657 Rthl.  
68 gr. 1 pf. gerichtlich gewürdigten Grundstück  
angestandenen Termin kein Käufer gemeldet, so ha-  
ben wir einen nochmaligen Liquidations-Termin auf  
den 3ten Oktober c. vor dem Deputirten Herrn  
Justizrat Probst Vormittags um 11 Uhr zu Rath-  
haus angesetzt, zu welchem wir Kaufstücker hiermit  
einladen. Elbing, den 22ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subbassions-Patent, sollen die dem Kaufmann Hensel und dessen separaten Ehefrau Anna Gertruda geborene May gehörige sub Litt. A. I. No. 369. und A. I. No. 664. gelegene, auf resp. 3090 Rthlr. 322 gr. und 2062 Rthlr. 33 gr. gerüthlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizzitions-Sermine hiezu sind auf den 2ten July c. den 10ten September und den 12ten November, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammgerichts-Riferendarius Albrecht anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufstüden hierauf aufgerufen, alsdann althier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewörtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden. Elbing, den 7ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subbassions-Patent, soll das zur Peter Hartenischen Concurs-Wache gehörige sub Litt. D. No. XI. 7. in Jungfer belegene, mit Einschluß der für die abgebrannten Gebäude 2350 Rthl. beträgende üchändige Brantgelder auf 3692 Rthlr. 85 gr. 9 pf. gerüthlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizzitions-Sermine hiezu sind auf den 18ten Juny c., den 18ten August c. und den 18 Oktober c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Kratz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufstüden hierauf aufgerufen, alsdann althier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewörtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 23sten Februar 1821.  
Königl. Preuß. Stadgericht.

Nachdem Wunsche der Herren Stadtverordneten ist die auf den 6ten August bestimmte gewesene diesjährige Stadtverordneten-Wahl, wegen des Danzi-

ger Dominik-Workeis auf den 20ten August c. versetzt worden. Zugleich dient den stimmsfähigen Bürgern des 2ten oder inneren Vorberg-Bezirks zur Nachricht, daß, da der Saal im Deutschen Hause anderweit besetzt ist, der Wahl-Akt des gebrochenen Bezirks im Versoale des St. Elisabeth-Hospitals auf dem innern Mühlendamm erfolgen wird. Eben so wird denen stimmsfähigen Bürgern des 8ten oder Lastadie- und Grubenhagen-Bezirks bekannt gemacht, daß selbige sich in der Schule des weiblichen Missionsstifts auf dem inneren Mühlendamm zur Wahl einzufinden haben, indem es ungewiß ist, ob der Saal in der Stadt Berlin dazu eingerichtet werden kann. Die neue Bezirks-Eintheilung ist bereits den Zeitungen und dem Kirchenzettel beigelegt worden. Sollte aber dennoch Jemand zweifelhaft seyn, zu welchem Bezirk er gehöre und wo derselbe sich einzufinden habe: so kann derselbe sich am 18ten August c. Nachmittags von 3 b.s 6 Uhr bei dem Hr. Calculator Bluhm wenden, und hierüber nähere Erkundigung einziehen. Elbing, den 31. Jul. 1821.

Der Magistrat.

Da in dem Ich angestandenen Termine kein annehmliches Gebot erfolgt ist, so soll das ehemalige Zeughaus nochmals zum Verkauf und Abbrechen an den Meissbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich ausgeboten werden. Terminus hiezu steht auf den 9ten August c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadtbaurath Jumpi zu Rathhouse an, welches den Kaufstücken hierauf bekannt gemacht wird. Elbing, den 22ten Juli 1821.

Der Magistrat.

Dienstag den 7ten August c. und die folgende Tage von 9 Uhr Morgens ab, wird im Austrage des hiesigen Königl. Stadgerichts, auf den Antrag der resp. Erben des verstorbenen Herrn Polizei-Bürgermeisters Johann Schmidt, eine Sammlung von circa 1100 Bände Bücher, Manuskripte, Landkarten, Prospekte, Pläne, Kupferstiche und Miniaturen, ingleichen einige Völce Mäculatur im Wege einer freiwillig verankalteten öffentlichen Auktion gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant und zwar in der Behausung des Kaufmanns Herrn J. G. G. Schmidt, Spierlingsstraße No. 337., durch den Unterzeichneten verkauft werden. Zur Nachricht dient, daß der Auktions-Termin, welcher auf dem diesjährigen Verzeichniß, wovon noch mehrere Exemplare beim Kaufmann Herrn J. G. G. Schmidt zu haben sind — bemerkte worden, wegen der zum 6. August c. bestimmten Wahl der Herren Stadtverordneten, jetzt auf den 7ten August verlegt worden ist.

Stachowowsky, B. C.

Ein gewangne Zauderthe Brannweinbrennerey auf dem innern Vorberge, die sich durch ihre sehr vortheilhaftre Lage empfiehlt, ist, da sich dazu noch kein annehmlicher Käufer gefunden hat, mit dem dabei befindlichen Brannweinbrennerey-Gräthe, von mir unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen; und ich ersuche daher Kaufliebhaber dazu, sich bei mir gefälligst zu melden, indem ich zugleich bemerkte, daß bei erfolgter Vereinigung, der Kauf-Contract zwischen mir, und dem sich meldenden Käufer sogleich geschlossen werden kann.

Niemann. Justiz-Commissionarius.

Zum öffentlichen Verkauf des früher den Toppischen Eheleuten, jetzt der Königl. Haupt-Bank in Berlin zugehörigen und hieselbst auf dem inneren Sühlendamm sub Litt. A. III. 112. belegenen Grundstück, habe ich einen Termin auf den 14. August c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angezeigt, und lade Kauflustige zu solchem hiermit ein.

Elbing, den 1ten August 1821.

Sidrmer.

Das Haus Nro. 65. am alten Markt zwischen der heiligen Geist- und Fleischerstraße gelegen, welches sich im besten baulichen Zustande befindet, zu welchem ein Eibe Land gehört, und dessen innere Einrichtung aus 3 heizbaren Stuben, gewölbtem Keller, einem Backhaus, Laden, doppelten Böden, Hofraum, mehreren Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten besteht, ist der Besitzer Willens aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich wegen der Bedingungen in demselben Hause zu melden.

Donnerstag den 1ten August c. wird frisch Sonnenherr zu haben seyn bei Friedrich, Witwe.

Frischer schwed. Steinholz ist billig zu haben bei

A. F. W. Manteuffel.

So eben angelangter frischer schwedischer Steinholz ist billig zu haben, an der hohen Brücke im Speicher bei

Hölze.

So eden habe ich eine Sendung der besten Berliner Haararbeiten, als: ganze und halbe Touren, Flechten, Scheitelbinden und Locken, auch Del und Pomade zum Conserviren der Haare, in Commission, wie auch den neusten Fuß aller Art, erhalten; so ges zeigt ergebenst an: Witwe Köhler, Kneiphof, Schuh- und Fleischbänkengassen.

Ecke Nro. 8., in Königberg.

Eine Stube von jetzt oder von Michaeli c. ist zu vermieten; nähere Nachricht in der Buchhandlung.

In der Wasserstraße No. 483. ist von Michaeli ob eine Gelegenheit von einer Stube, Kammer und Küche zu vermieten,

Ferd. Jordahn.

Die zweite Hälfte des am Wasser belegenen Gerstenhofs bestehend aus drei heizbaren Stuben, 2 Kellern, mehrere Kammer, aparter Küche und mehrerer Bäuerlichkeit, ist von Michaeli d. J. ab zu vermieten, und Kunden Wünschstige sich melden bei

Gottfr. Wilh. Hanß,

im Gerstenhof.

Es ist auf dem äußeren Vorberge in dem Büchnersmeister Kieseschen Hause von jetzt ab eine Stube, Küche und Boden bis Michaeli zu vermieten; auch steht selbiges Haus mit 2 Stuben, 2 Küchen, und 2 Böden, jedes mit separatum Eingange, sogleich zum Verkauf; nähere Auskunft erhält der Nachbarmesser E. Rübe am Wasser nahe am Gerstenhof.

Ein guter Stall in der Altstadt auf 4 Pferde, Wagen-Remise, Heuboden und großer Hof ist von Michaeli ab zu vermieten auch zu verkaufen bei Armanowski.

In der langen Hinterstraße, in dem Thurauschen Hause No. 241. sind Keller sogleich, und Stuben von Michaeli c. zu vermieten.

Bei der Witwe Sonnenstuhl auf dem neuen Gut ist eine Stube nebst Kammer, Keller und Stall von Michaeli ab zu vermieten.

In dem Kreßschen Hause No. 843. in der neuen städtischen Herrenstraße sind 3 Stuben, 2 Kammer, Küche, Keller und Holzgelass von Michaeli ab zu vermieten.

Die Stube in dem Familienhause No. 1526. auf dem Wunderberge, worin bis Michaeli die Witwe Janzen wohnt, ist zu vermieten. Borchert.

Ein Stall auf 8 Pferde und dazu gehöriger Wagengenremise ist von sogleich ab zu vermieten. Nähe Nachricht bei Klaß.

Eine Wagen-Remise ist zu vermieten beim Büchsenmacher Seidlis hinter dem Exercier-Hause No. 2114.

Das Haus mit 3 Stuben und Stall auf der Hommel Nro. 26., so wie das H. u. auf dem innwendigen Marienburgerdamm Nro. 971. mit 2 Stuben, sind von Michaeli ab zu vermieten. Liebhaber melden sich beim Schneider Salewski auf der Hommel in den Drei Bergen.

Zur Verpachtung der in Barthkamm belegenen, zum Gottlieb Lenkeschen Grundstück gehörigen Ostdärgarten, habe ich einen Termin auf kommenden Donnerstag ab den gen. d. M. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle angelegt; und lade hierzu Pachthabige ein.

Fleischer jun., Sequestrator.